

Positive Resonanz

Devin Hartz, 5. im Kinderlauf – hinter zwei Mädchen: „Ich bin ja eigentlich kein Läufer, sondern Fußballer. Das Mädchen läuft für Marathonclub Menden. Und ich habe nicht trainiert.“

Silke Niehaus, Tante von Devin vom Heimatverein Kerspell Fleik: „Es war mein erster Lauf seit langem. Ich habe die schöne Strecke geschafft. Unterwegs war eine Superstimmung. Die Unterstützung hat mir geholfen.“

Ludger Rosengarten, aus Münster Hiltrup, erstmals in Bönen dabei: „Ganz toll. Ich bin beeindruckt. Ich laufe viel. Diese Kombination von Zechenkultur mit dieser wirklich schönen Strecke ist einmalig. Ich komme wieder. Und diese Kuchentafel findet man sonst nirgends.“

Helge Meiritz, Junge Union Bönen, schon in Flierich dabei: „Wir sind zu viert an den Start gegangen. Aber die meisten haben keine Erfahrung mit den zehn Kilometern. Die Strecke ist sehr gut, trotz des Gegenwindes. Flach ist besser als der Berg am Schattweg.“

Heike Bednarz, Lauffreunde, nach vier Jahren Wettkampfpause: „Ich vermisse den Schattweg nicht. Und dies ist hier auch meine Feierabendstrecke. Ich wohne ja quasi nebenan.“

Dennis Juraschuk, ehemaliger Spielertrainer des VfK Nordböge: „Ich wollte unter 42:30 Minuten laufen. Das habe ich geschafft (42:07). Ich kenne die Strecke, laufe sie im Training für eine Halbmarathon-Distanz andersherum. Als Wendestrecke finde ich sie nicht so toll. Es ist eine ‘Kopfsache’, wenn einem Läufer entgegenkommen. Aber das sind Kleinigkeiten.“

Martin Ewers (51), Großfamilienvater, Dauerläufer bei Rund um Flierich: „Es ist heute das erste Mal, das die Jüngeren schneller waren als ich. Das Runterlaufen vom Berg am Schattweg war immer so entspannend und die Stimmung in Flierich besser.“

Valentin Kurz (15), Sohn und Bewinger von Ewers: „Ich hatte vor, schneller zu sein. Er hat ja immer so angegeben, dass er schneller ist. Es musste also sein. Die Strecke über den Radweg ist schön, aber eng: Der Gegenverkehr ist an manchen Stellen beim Überholen hinderlich.“

Günter Wagner, Vorsitzender des Fördervereins Förderturm



Rund um Flierich-Urgestein Walter Teumert läuft auch am Turm.

Königsborn III/IV: „Es ist ja sehr gut angenommen worden. Eine gelungene Veranstaltung. Das haben die Lauffreunde aber auch gut organisiert. Die Zusammenarbeit war super. Und es bringt uns und die Gemeinde nach vorne. Für nächstes Jahr denken wir daran, eine Turmführung anzubieten.“

Gudrun Rodloff, schnellste Frau aus dem Kreis Unna/Hamm: „Sehr windanfällig, aber durch die Sonne war es ein schöner Lauf. Ich war nur zu warm angezogen. Ich bin seit den Westfalenmeisterschaften im März keine zehn Kilometer mehr gelaufen.“

Katrin Walter, schnellste Lauffreundin: „Ich war beim Silvesterlauf zu schnell und noch platt, hatte keine Puste mehr. An der Hammer Laufserie will ich aber teilnehmen.“

Dirk Pfeffer, Barfußschuh-Spezialist (42:30 Min.): „Ich bin erstaunt, welche Zeiten noch möglich sind. Ich glaube mit Schuhen wäre ich nicht mehr so schnell. Ich schätze diese natürliche Art des Laufens seit fünf Jahren. Zu Wettkämpfen komme ich aus Zeitnot aber nur noch selten. Das war die weiteste Strecke, die ich seit anderthalb Jahren gelaufen bin.“

Walter Teumert, beim Vorläuferrennen „Rund um Flierich“ Mann der ersten Stunde: „Ich habe Bandscheibe und seit vier Monaten nicht trainiert. Die Strecke entlang der Seseke kenne ich aber von Wanderungen, die ist landschaftlich sehr schön. Man läuft heute zwar gegen den Wind, hat aber auf dem Weg Richtung Ziel Rückenwind. Hier im Turm ist zudem eine tolle Atmosphäre.“

Martin Schulte, Lauffreund und Marathonmann: „Auf dem Rückweg konnte ich dann noch Tempo machen. Ich wollte einer Zeit unter 48 und habe es auch mit 47:39 Minuten gepackt – trotz vier Wochen Laufpause.“



Olli musste krankheitsbedingt passen. Die anderen Mitglieder der Familie Hartz, die mitliefen, freuten sich über die Unterstützung.